



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2008/07394**
Datum: 05.08.2008
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Herr Johannes Krause
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	27.08.2008	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zum Zustand der Heizung im Halloren- und Salinemuseum

Das Halloren- und Salinemuseum sah sich im letzten Winter nur noch eingeschränkt in der Lage, Veranstaltungen als Gastgeber in den Räumen des Museums aufzunehmen, weil wegen der nicht funktionsfähigen Heizung die Räume bei kaltem Wetter nicht mehr über 15 Grad Celsius warm wurden. Die Beheizung der Räume erfolgt gegenwärtig nur über die Klimatruhen, deren Leistung funktionsbedingt bei weitem nicht ausreichen kann. Wir fragen die Verwaltung in diesem Zusammenhang.

1. Ist unter diesen Umständen der Arbeitsschutz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere für Kassenkräfte und Aufsichten noch gewährleistet?
2. Ist im nächsten Winter damit zu rechnen, dass auch der normale Besucherbetrieb bei kaltem Wetter eingeschränkt werden muss?
3. Seit wann ist die Heizung nicht mehr funktionsfähig?
4. Welche Folgen für das Museumsgut haben die aus dem Ausfall der Heizung entstehenden Temperaturschwankungen?
5. Welche Folgen für die Bausubstanz haben die aus dem Ausfall der Heizung entstehenden Temperaturschwankungen?
6. Gibt es ein Investitionsvorhaben für den Ersatz der Heizung?
7. Für wann ist die Realisierung geplant?

gez. Johannes Krause
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Sitzung des Stadtrates am 27.08.2008

Anfrage der SPD Stadtratsfraktion zum Zustand der Heizung im Halloren- und Salinemuseum

Vorlagen-Nummer: IV/2008/07394

TOP 8.5

Beantwortung:

Zu 1.

Gemäß Arbeitstättenverordnung § 6 sind in Ausstellungsräumen bei überwiegend nicht sitzender Tätigkeit 17° Celsius erforderlich. Diese werden durch die vorhandene Heizungsanlage erreicht und wurden als Raumtemperatur auch gemessen.

Der vordere Ausstellungsraum dient gleichzeitig als Kassenraum, sodass die erforderliche Temperatur von 20° Celsius für Büroräume nicht erreicht werden kann. Diese können nur durch Schaffung eines abgeschlossenen Kassenraumes erreicht werden.

Bei Vorhandensein eines Pausenraumes ist dort eine Temperatur von 21° Celsius erforderlich.

In einem solchen Pausenraum ist das Aufwärmen der Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen möglich, dieser Pausenraum soll geschaffen werden. Hierfür sind organisatorische Maßnahmen und einfache technische Verbesserungen nötig und möglich.

Zu 2.

Der normale Besucherbetrieb muss bei kaltem Wetter nicht eingeschränkt werden.

Zu 3.

Die Heizung ist in einem funktionstüchtigen Zustand. Sie entspricht aber bei Weitem nicht dem derzeitigen Stand der Technik. Regelmäßige Instandhaltungsarbeiten sind stets durchgeführt worden. Störungen an der Heizungsanlage werden sofort behoben. Die Erneuerung der Heizungsanlage ist jedoch seit Jahren an fehlenden finanziellen Mitteln gescheitert.

Zu 4. und 5.

Ein Ausfall der Heizungsanlage ist nach jetzigem Erkenntnisstand nicht zu erwarten.

Für das Museumsgut (Ausstellungsstücke) sind im Jahr 2007 zusätzliche elektrische Heizgeräte installiert worden, sodass für o. g. Ausstellungsstücke die erforderliche Temperatur jederzeit erreicht werden kann.

Zu 6.

Die Erneuerung der Heizungsanlage des Halloren- und Salinemuseums ist Bestandteil des vorbereiteten Energieeinspar-Contractings der Stadt Halle.

Zu 7.

Die Realisierung wird für 2009 angestrebt. Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Energieeinspar-Contracting-Projektes.